

Evangelisches
Beratungszentrum

Jahresbericht
2016

ERZIEHUNGSBERATUNG

KINDER- UND JUGENDLICHENBERATUNG

FAMILIENBERATUNG

PARTNERSCHAFTSBERATUNG

LEBENSBERATUNG

SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG



EVANGELISCHER
KIRCHENKREIS
SCHWELM

Das Evangelische Beratungszentrum ist eine Einrichtung des Kirchenkreises Schwelm.

Seit 1966 bietet es Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung für die Menschen im südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis an.

In Kooperation mit der Diakonie Mark-Ruhr gehört seit 2001 auch die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung im Kirchenkreis Hattingen-Witten zum Angebot.

Finanziert wird das EBZ aus Mitteln des Kirchenkreises Schwelm, der Südkreiskommunen Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm und Sprockhövel, des Landes NRW und im Bereich der Schwangerenberatung auch des Ennepe-Ruhr-Kreises.

Zusätzliche Unterstützung erhalten wir durch Kollekten in den Kirchengemeinden und Spenden.

Im EBZ arbeiten 10 Beraterinnen und Berater unterschiedlicher Professionen, die von 4 Verwaltungsmitarbeiterinnen unterstützt werden.



DAS JAHR 2016

Veränderung und Kontinuität waren unsere Themen im Jahr 2016. Veränderung gab es schon zu Beginn des Jahres.

Unsere langjährige Kollegin Dipl. Heilpädagogin Anneliese Sprünken-Osenberg schied Ende März aus. Seit dem 1. April arbeitet als neue Kollegin Dipl. Heilpädagogin Corinna Nelles bei uns. Im Dezember haben wir uns dann von unserer langjährigen Verwaltungsmitarbeiterin Beate Stöter verabschiedet.

Für Kontinuität stand unser 50jähriges Jubiläum.

Den Feiern dazu im September und November ging eine Beschäftigung mit der Geschichte und der Entwicklung des EBZ voraus.

Dabei wurden die im Verlauf der Zeit wechselnden Schwerpunkte deutlich, ebenso die wachsende Einbindung in die kommunalen und kirchlichen Strukturen.

AUSBLICK AUF 2017

2017 gibt es einen Leitungswechsel: Dipl. Psychologin Maria Siehoff geht Ende März in den Ruhestand und ab dem 1. April übernimmt Dipl. Psychologin Carmen Lenz die Leitung des EBZ.

Unser Verwaltungsteam wird seit Januar 2017 von Brigitte Wiesner unterstützt. Und ab April 2017 gehört Dipl. Psychologin Mascha Cordes zu unserem Beraterteam.

BERATUNG THEMEN & ZAHLEN *

Die Anlässe zur Beratung umfassen ein weites Spektrum vielfältiger Themen: Entwicklungsauffälligkeiten, Erziehungsfragen, Familienprobleme, Auffälligkeiten in Schule und Kindertageseinrichtungen. Einen Schwerpunkt bilden dabei familiäre Konflikte mit dem Thema Trennung und Scheidung. Zugenommen haben auch die Anmeldungen wegen Entwicklungsauffälligkeiten und schulischen/beruflichen Problemen. Weiterhin wichtig blieb die Zusammenarbeit mit den Familienzentren.

** Die genannten Zahlen beziehen sich nur auf den Bereich Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung. Für die Schwangerenberatung gibt es einen eigenen Jahresbericht.*

EINZELFALLARBEIT In der Einzelfallarbeitsuchen im Jahr 2016 1.253 Menschen die Hilfe des Beratungszentrums. Statistisch sind sie in 545 Fällen erfasst.

Davon sind 452 Fälle Erziehungsberatung und 93 Ehe und Lebensberatung. Dazu kommen noch anonyme Beratungen in den Familienzentren.

Nach der Anmeldung hatten 53% der Ratsuchenden einen ersten Termin mit ihrem Berater innerhalb von 14 Tagen, 35% zwischen zwei Wochen und einem Monat, nur bei 12% dauerte es länger.

Von den im Jahr 2016 abgeschlossenen Beratungen endeten 80% entsprechend den Beratungszielen, 12% wurden durch Klienten und 1% durch den Berater beendet. 7% der Menschen wurden weiterverwiesen.

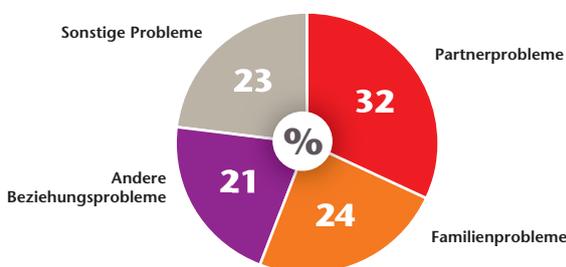
Von den in der Erziehungsberatung angemeldeten Kindern und Jugendlichen waren 53% Jungen und 47% Mädchen. Von allen angemeldeten Kindern und Jugendlichen waren 21% bis 6 Jahre alt, 17% 7 bis 9 Jahre, 35% 10 bis 15 Jahre und 27% älter als 15 Jahre. 16% der Kinder und Jugendlichen kamen aus Familien mit Migrationshintergrund.

GRÜNDE FÜR DIE BERATUNG



In der Ehe- und Lebensberatung waren von den Angemeldeten 34% Männer und 66% Frauen. 27% der angemeldeten Menschen waren 18 bis 35 Jahre alt, 22% 36 bis 50 Jahre, 40% 51 bis 65 Jahre und 11% älter als 65 Jahre.

PROBLEMSCHWERPUNKTE UND BERATUNGSANLÄSSE



PRÄVENTION UND VERNETZUNG Wir bieten Sprechstunden in anderen Einrichtungen an und leisten fachliche Unterstützung für die Mitarbeiter. Für Eltern, Kinder und Fachkräfte gestalten wir Veranstaltungen zu verschiedenen Themen. Im Jahr 2016 waren das 25 Veranstaltungen, mit denen wir 351 Menschen erreicht haben. Dazu kommen noch 108 Sprechstunden, Fachgespräche und Veranstaltungen in den 19 Familienzentren, mit denen wir Kooperationsvereinbarungen haben.

Wir arbeiten mit in den AGs nach §78 KJHG, den Netzwerken für Frühe Hilfen, dem Runden Tisch gegen häusliche Gewalt und dem Arbeitskreis Schulabsentismus. Kooperationspartner sind unter anderen die Evangelische Erwachsenenbildung, die Schulberatungsstelle, die Psychologische Beratungsstelle, der Sozialpsychiatrische Dienst, die Frauenberatungsstelle, Pro Familia, die Caritas Suchtberatung und die Evangelische Stiftung Loher Nocken.

AUS DEN BERATUNGSFELDERN

GRUPPE FÜR TRENNUNGS- UND SCHEIDUNGS-KINDER Seit 16 Jahren gibt es dieses Angebot für Kinder aus getrennten Familien. Bedingt durch den zunehmenden Ganztagsunterricht haben Christina Schoen und Udo Hagemeier für die Osterferien ein ganztägiges Gruppenkonzept für zwei Tage entwickelt. Dort beschäftigten sich die teilnehmenden Kinder mit ihrer besonderen Lebenssituation. Auch die Eltern luden wir zu einer Informationsrunde über die Situation von Kindern in einer Trennungs- oder Scheidungsfamilie ein. Für 2017 werden wir die Anregung der Teilnehmer aufnehmen, die Gruppe auf 3 Tage zu verlängern.

FAMILIENZENTREN 2016 hat sich die Anzahl unserer kooperierenden Familienzentren um eines auf 19 Einrichtungen erhöht. Wir bieten dort Sprechstunden an sowie Elternabende/-cafés zu pädagogischen und präventiven Themen. Bei fachlichem Bedarf hospitierten wir in den Einrichtungen und machen Angebote zur Beratung oder Weiterbildung des pädagogischen Personals. Neben den Kooperationstreffen mit allen Familienzentren bei uns im EBZ finden regelmäßige Kooperationstreffen in den Familienzentren statt, um die lokale Netzwerkarbeit zu stärken. Seit 2016 führen wir in den vier Kommunen des Südkreises jeweils dreimal im Jahr kollegiale Fallberatungen durch. Hierzu lädt je ein Familienzentrum MitarbeiterInnen aus allen Kindertageseinrichtungen der Kommune ein. Die TeilnehmerInnen bringen anonym pädagogische Fragestellungen in die Gruppe ein und erarbeiten dazu hilfreiche und weiterführende Ideen.

PUBERTÄTSCAFÉ Auch im Jahr 2016 lud das EBZ etwa alle zwei Monate freitags nachmittags zu einem Elterncafé für Eltern pubertierender Kinder und Jugendlicher ein. Viele Eltern erleben diese Lebensphase als eine belastende und anstrengende Herausforderung für die ganze Familie. Im Café ist dazu in angenehmer Atmosphäre ein offener Austausch möglich. Auf Wunsch der Eltern wurden im vergangenen Jahr zu den Themen Sexualität und Depressionen im Kindes- und Jugendalter Referentinnen eingeladen, die Hanna Oetmann und Christina Schoen bei der Gestaltung der Nachmittage fachlich unterstützten.

PAARGRUPPE In diesem Jahr ist unser Paargruppenangebot mit Sabine Engelhard und „**MITEINANDER**“ Roland Wetter wieder auf großes Interesse gestoßen.

REDEN“ 7 Paare nutzten die Möglichkeit, sich als Paar ein Wochenende Zeit für sich zu nehmen. Ein Teilnehmer äußert sich dazu: „Die Atmosphäre war sehr angenehm und es war schön, viel Zeit für sich als Paar zu haben. Wir haben wieder viele positive Gefühle für uns empfinden können und Hoffnung für unsere Beziehung geschöpft. Ich war sehr, sehr begeistert und habe das Seminar schon weiterempfohlen“.

KINDERSCHUTZ Auch im Jahr 2016 stellte das EBZ für die evangelischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Schwelm Beratung durch zwei zertifizierte Kinderschutzfachkräfte zur Verfügung. Diese müssen von den Kitas beratend hinzugezogen werden, sobald in den Einrichtungen ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung entsteht. Außerdem gestalten sie Schulungen zum Kinderschutz (§ 8a SGB VIII).

Für die Stadt Sprockhövel übernimmt das EBZ in Kooperation mit der Pro Familia Schwelm die Beratung bei Kindeswohlgefährdung für die Personen, die beruflich Kontakt mit Kindern und Jugendlichen haben (§ 8b SGB VIII).

FLÜCHTLINGE Die im letzten Jahr begonnene Unterstützung Ehrenamtlicher in der Flüchtlingsarbeit wurde auch 2016 weitergeführt. Die Zuwanderung unterschiedlicher Flüchtlingspopulationen führte dazu, dass das Thema Trauma und der Umgang mit traumatisierten Menschen auch in Schulen verstärkt ins Bewusstsein geriet. Das Schulreferat der Evangelischen Kirchenkreise Hattingen-Witten und Schwelm veranstaltete dazu einen Studientag zum Thema „Zwischen Zuflucht und Heimweh. Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schule begleiten.“

Carmen Lenz, traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT/BAT-TP), hielt dazu ein Impulsreferat zum Thema „Trauma und Trauer – Mögliche Folgen von Flucht und Vertreibung“.

JUBILÄUM UND Am 1. April 1966 nahm das EBZ als Evangelische Familienberatungs-
FACHTAG stelle seine Arbeit auf und wurde am 22. Juli 1966 eingeweiht.

Zum 50jährigen Jubiläum fand am 23. September 2016 ein Festakt mit Vertretern von Kirchen, Kommunen, anderen Einrichtungen und weiteren geladenen Gästen statt. Er begann mit einem Gottesdienst in der Kirche in Milspe – auch in Erinnerung an das erste Zuhause des EBZ in einem Haus gegenüber der Kirche.

Als zweite Jubiläumsveranstaltung haben wir am 11. November 2016 einen Fachtag organisiert und konnten dazu viele unserer Kooperationspartner bei Jugendämtern, Familienzentren, anderen Beratungseinrichtungen und weiteren Institutionen begrüßen.

Die Zusammenarbeit war auch das Thema des Fachtags „Neue Autorität durch Kooperation – eine Frage der Haltung?!“. Wir sind zuversichtlich, dass die Impulse aus diesem Tag in die weitere Zusammenarbeit einfließen und sie unterstützen.



EVANGELISCHES BERATUNGSZENTRUM

Ennepetal | Birkenstr. 11 | 58256 Ennepetal
Telefon 02333 60 97 - 0 | Fax 02333 60 97 - 111
info@beratung-kkschwelm.de
www.beratung-kkschwelm.de

NEBENSTELLEN

Niedersprockhövel | Hauptstr. 44 | Telefon 02333 60 97 - 0
Witten | Röhrchenstr. 10 | Telefon 02302 91 48 - 423



Carmen Lenz
Diplom-Psychologin
Leitung



Roland Wetter
Diplom-Sozialpädagoge
Stellvertretende Leitung



Mascha Cordes
Diplom-Psychologin



Sabine Engelhard
Diplom-Sozialpädagogin



Udo Hagemeyer
Diplom-Sozialarbeiter



Elisabeth Kersken
Diplom-Psychologin



Alexandra Krüger
Diplom-Sozialpädagogin



Corinna Nelles
Diplom-Heilpädagogin



Hanna Oetmann
Diplom-Sozialpädagogin



Christina Schoen
Diplom-Rehabilitationspädagogin



Sonja Bieber
Verwaltung



Kathrin Reichel-Schultz
Verwaltung



Susanne Schulte
Verwaltung



Brigitte Wiesner
Verwaltung

SPENDEN

Zur Förderung unserer Arbeit sind wir auf Spenden angewiesen. Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Konto bei der Städtischen Sparkasse Schwelm
IBAN DE67 3506 0190 2001 2730 20
BIC GENODED1DKD | Stichwort: Förderung des EBZ